

Balkon naturgemäss

Bald ist es wieder soweit. Nach den "Eisheiligen" (15. Mai) sind keine Nachfröste mehr zu befürchten. Dann ist die richtige Zeit, Balkons und Terrassen zu bepflanzen. Fuchsien, Geranien, Fleißige Lieschen, Männertreu oder blaue Gänschblümchen - die Palette von Pflanzen, die wir nun in Kästen, Töpfe oder Ampeln pflanzen können, ist riesengroß. Auch die Kübelpflanzen wie Oleander, Engelstropfpete oder Wandelröschen und viele andere Arten dürfen ins Freie. Sie sollen den ganzen Sommer lang Freude machen. Deshalb gibt es hier einige Tips zur Gesunderhaltung der Pflanzen und Möglichkeiten zur Bekämpfung der wichtigsten Schädlinge und Krankheiten. Und das auf naturgemäße Art, die die Umwelt schont.

➤ **Standortgerechte Auswahl der Pflanzen** ist die erste und wichtigste Entscheidung beim Kauf. Längst nicht jede Pflanze verträgt die Sonne eines Südbalkons oder kommt mit schattigen Lagen zurecht.

➤ **Gute Qualität** zahlt sich aus. Gesunde, kräftige Pflanzen sind widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Schädlinge und Voraussetzung für tippig blühende Balkonkästen.

➤ **Gute Erde** gibt den Pflanzen die besseren Chancen. Qualitäts-Blumenerden bieten wegen ihrer Substratstruktur - meist mit Tonanteil - und Nährstoff-Zusammensetzung optimale Wachstumsbedingungen. Torfarme oder torffreie Substrate schonen die Umwelt und eignen sich so gut wie torfhaltige.

➤ **Vorsicht bei der Bewässerung!** Balkonpflanzen benötigen einerseits bei sonnigem Wetter sehr viel Feuchtigkeit. Zu häufige und zu reichliche

Wassergaben bei trübem Wetter, vor allem stehende Nässe bringen die Wurzeln zum Faulen. Dann können die Pflanzen kein Wasser mehr aufnehmen und welken. Wichtig ist ein auch über den ganzen Sommer funktionierender Wasserabzug, damit überschüssiges Wasser abfließen kann. Morgens gegossen, können die Pflanzen tagsüber abtrocknen. Das beugt Pilzkrankheiten vor.

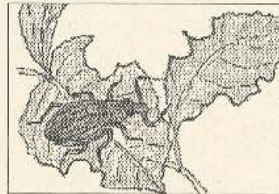
➤ Eine **ausgewogene Düngung** ist wichtig. In engen Pflanzgefäßen sind die Nährstoffe schnell verbraucht. Hungernde Pflanzen verfärben sich blaßgrün bis gelblich, kümmern und werden anfällig für Krankheiten und Schädlinge.

➤ **Blattläuse** sind die Hauptschädlinge an Balkonpflanzen. Sie sitzen oft in Kolonien auf der Unterseite junger Blätter oder an weichen Triebspitzen und Blüten. Befallene Pflanzenteile sind verkrüppelt und klebrig. Die grünen Läuse werden oft übersehen. Leicht erkennbar sind aber die leeren, weißen Larvenhäute. Auf dem abgesonderten Honigttau der Läuse siedeln sich schwarze Rußtaupilze an. Überdüngte Pflanzen werden besonders gern von Blattläusen befallen. Abhilfe verschafft eine Schmierseifen-Lösung (20g reine Schmierseife in 1l heißem Wasser verrühren, nach dem Abkühlen unverdünnt spritzen) oder im Fachhandel erhältliche Kaliseifenpräparate (Neudosan).

➤ Besonders an Margeriten findet man häufig **Minierfliegen**. Typisch sind die minenartigen, weißlichen Fraßgänge der Maden dicht unter der Blattoberhaut. Solche Blätter sollten sofort abgepflückt und vernichtet werden, damit sich die Tiere nicht weiterentwickeln können. Bei regel-

mässiger Beobachtung fällt auch der Anfangsbefall auf.

➤ **Dickmaulrüssler** sind etwa 1cm lange grauschwarze, dämmerungsaktive Käfer, die in erster Linie Freilandpflanzen befallen. Auf der Terrasse schädigen sie besonders in Kübeln gepflanzte Rhododendren und Freilandazaleen durch den typischen buchtenartigen Blattrandfraß. Die weißlichen Larven verursachen schwere Fraßschäden an den Pflanzwurzeln. Die Käfer sammelt man



Buchtenfraß kennzeichnet den Dickmaulrüssler.

am besten bei Dämmerung ab. Gegen die Larven helfen parasitäre Nematoden, für die es Bestellgutscheine im Fachhandel gibt.

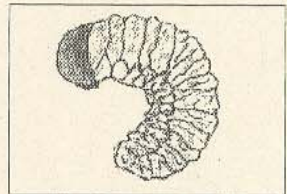
➤ **Rostpilze** haben ihren Namen von den rostfarbenen, stäubenden Pusteln, die sich meist auf der Unterseite der Blätter befinden. Blattoberseite entstehen Flecken, später verfärben sich die Blätter und sterben ab. Die häufigsten Rostpilze an Balkonpflanzen sind der Fuchsien- und der Pelargonienrost. Befallene Pflanzenteile sollten entfernt und vernichtet werden. Pflanzenstärkungsmittel (z.B. Neudo-Vital) erhöhen die Widerstandsfähigkeit gegen Rostbefall.

➤ Der **Grauschimmel** tritt zunächst auf abgewelkten Blättern und Blüten auf, geht von dort unter für ihn günstigen Umständen (Nässe, Kälte, feucht-warme Luft) leicht auf gesunde Pflanzenteile über,

die schnell absterben. Typisch ist der mausgraue Schimmelrasen. Sauberkeit, sorgfältiges Entfernen absterbender Pflanzenteile sowie mäßiges Feuchthalten der Pflanzen und luftiger Stand schützen vor Befall.

➤ **Echter Mehltau** ist vielen Hobbygärtnern als mehlig weißer, abwischbarer Belag auf Blättern und anderen Pflanzenteilen bekannt. Erkrankte Pflanzenteile möglichst gründlich entfernen. Zur Bekämpfung des Echten Mehltau gibt es rein pflanzliche Lecithin-Präparate (BioBlattMehltaumittel).

➤ Auch für weitere **Schad-erreger**, auf die an dieser Stel-



Das ist seine gefräßige Larve- 4fach vergrößert.

le nicht näher eingegangen werden kann (Spinnmilben, Thripse, Weiße Fliege) gibt es naturgemäße Bekämpfungsalternativen. Wer sich dennoch für eine chemische Bekämpfung entscheidet, sollte grundsätzlich beim Kauf der Präparate darauf achten, daß die Mittel zumindest nützlingsschonend, bienenungefährlich und in keine Giftklasse eingeordnet sind. Handel, Herstellerfirmen und Pflanzenschutz-Dienststellen beraten. Adressen und Rufnummern nennen wir Ihnen gern.

Sigrig Heuer
(Tel. 5 79 15 44)

Ein Informations-Service der Initiative Natur- und Umweltschutz Vallendar e.V. Sie können gern bei uns mitarbeiten.

